

Anfrage der Abgeordneten Mag. Martina Pointner, NEOS

Herrn
Landesrat Dr. Christian Bernhard
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 23.3.2015

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Aktueller Stand und geplante Entwicklung der OP-Einheiten in Vorarlberg**

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Kürzlich fand beim LKH-Feldkirch der Spatenstich für einen Zubau statt, in dem bis Ende 2018 auf einer Fläche von rund 11.000 m² insgesamt zwölf neue Operationssäle sowie eine neue Intensivstation und weitere Räumlichkeiten entstehen sollen. Kostenpunkt 56 Millionen Euro.

Darüber hinaus ist offenbar auch beim Krankenhaus der Stadt Dornbirn der Neubau von Operationssälen geplant. Investitionsvolumen rund 20 Millionen Euro.

Auf der anderen Seite wird mit der Umwandlung des Sanatoriums Mehrerau in eine Hospizstation ein beliebtes Krankenhaus mit einem erst vor wenigen Jahren modernisierten Operationssaal und Nachsorgebetten aufgelassen.

Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir, an Sie, sehr geehrter Herr Landesrat, folgende

Anfrage

1. Wie viele Operationssäle sind derzeit im Land Vorarlberg in Betrieb? (Bitte um Auflistung je Krankenanstalt.)
2. Gibt es eine (transparente) Dokumentation über die dort erbrachten OP-Zeiten? Wenn ja, wie hoch ist die Auslastung der einzelnen OP-Einheiten? Wenn nein, warum nicht?

3. Wie viele bzw. welche dieser Operationssäle entsprechen dem neuesten Stand der Technik? Wie viele müssen aufgerüstet werden? Gibt es OP-Einheiten, die in absehbarer Zeit nicht mehr genutzt werden können? Wenn ja, welche und warum?
4. Wenn wir die Anzahl der vorhandenen OP-Einheiten auf die Einwohnerzahl von Vorarlberg umrechnen: Wie stehen wir hier im Vergleich zu ganz Österreich, zu Deutschland und zur Schweiz?
5. Stimmt es, dass am LKH-Feldkirch nach Fertigstellung der aktuell in Bau befindlichen neuen OPs (oder allenfalls früher) von den heute in Betrieb befindlichen OPs einige (oder alle) aufgelassen werden? Falls ja, wie viele und warum?
6. Wird in Vorarlberg im Zweischichtbetrieb operiert? Wenn ja, an welchen Standorten und in wie vielen Sälen? Wenn nein, warum nicht? Ist diesbezüglich für die nähere Zukunft eine Änderung geplant?
7. Wie viele moderne OP-Einheiten soll/wird es im Jahr 2020 in ganz Vorarlberg geben?

Für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage bedanke ich mich im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Mag. Martina Pointner

Frau Landtagsabgeordnete
Mag. Martina Pointner
NEOS
Landhaus, Zimmer 381

Im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 13.04.2015

Betrifft: Anfrage vom 23. März 2015, Zl. 29.01.054 – „Aktueller Stand und geplante Entwicklung der OP-Einheiten in Vorarlberg“

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Mag. Pointner,

Ihre Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages „Aktueller Stand und geplante Entwicklung der OP-Einheiten in Vorarlberg“ beantworte ich nach Einholung von Stellungnahmen der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H. und des Krankenhauses Dornbirn wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Operationssäle sind derzeit im Land Vorarlberg in Betrieb?

Im Wirkungsbereich der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H., der die Landeskrankenhäuser umfasst, sind derzeit insgesamt 28 OP-Säle in Betrieb (17 im LKH-Feldkirch, 6 im LKH-Bregenz, 3 im LKH-Bludenz, 2 im LKH-Hohenems). Im Krankenhaus Dornbirn sind 5 OP-Säle und 1 Notfall-OP für die Geburtshilfe in Betrieb.

Frage 2:

Gibt es eine transparente Dokumentation über die dort erbrachten OP-Zeiten? Wenn ja, wie hoch ist die Auslastung der einzelnen OP-Einheiten?

In allen OP-Einheiten gibt es laut Stellungnahmen der Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H. sowie des KH Dornbirn eine transparente Dokumentation über die erbrachten OP-Zeiten.

Bei ca. 3.000 operativen Eingriffen im LKH Hohenems beträgt die Auslastung etwa 70 % im Schnitt der letzten Jahre (alle Eingriffe gerechnet auf eine Regelarbeitszeit von durchschnittlich 8 Stunden pro Tag), im LKH Bludenz bei ca. 4.800 Eingriffen beträgt die Auslastung 81 %, im LKH-Bregenz bei ca. 6.500 Eingriffen 95 % und im LKH Feldkirch bei rund 22.000 Eingriffen 91 %. Die sehr hohen Auslastungswerte in Feldkirch und Bregenz ergeben sich daraus, dass hier sogenannte „lange Tische“ geführt werden (d.h. operative Tätigkeit regelmäßig über die „Regelbetriebszeit“ hinaus) und viele Notfälle in der Nacht bzw. außer den Regelbetriebszeiten operiert werden.

Laut Stellungnahme des KH Dornbirn beträgt die OP-Auslastung zwischen 80% und 100%.

Frage 3:

Wie viele bzw. welche OP-Säle entsprechen dem neuesten Stand der Technik? Wie viele müssen aufgerüstet werden? Gibt es OP-Einheiten, die in absehbarer Zeit nicht mehr genutzt werden können?

Sämtliche OP-Säle entsprechen laut Stellungnahmen der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H. sowie des KH Dornbirn den Vorschriften für die dort gemachten operativen Eingriffe (baulich, haustechnisch, hygienisch).

Die OP-Säle im LKH Bregenz und im LKH Hohenems wurden erst vor ein paar Jahren neu errichtet und sind modernst ausgestattet. Im LKH Bludenz wurden die OP-Säle vor kurzem elektrotechnisch saniert, mittelfristig ist im Rahmen der letzten Bauetappe am LKH Bludenz eine Modernisierung geplant. Die OP-Bereiche Ost/West/HNO im LKH-Feldkirch werden im geplanten Neubau des OP-Traktes zusammengefasst und neu errichtet. Ebenso wird der OP-Bereich im Krankenhaus Dornbirn in den kommenden Jahren erneuert.

Frage 4:

Wenn wir die Anzahl der vorhandenen OP-Einheiten auf die Einwohnerzahl von Vorarlberg umrechnen: Wie stehen wir hier im Vergleich zu ganz Österreich, zu Deutschland und zur Schweiz?

Hierzu liegen uns keine Vergleichszahlen vor. Ein aussagefähiger Vergleich mit Deutschland und der Schweiz ist schon alleine deswegen unmöglich, weil aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Vorschriften nicht klar abgrenzbar ist, was als „Operationssaal“, als „Eingriffsraum“ oder als „Untersuchungsraum mit operativen Eingriffen“ gezählt wird. Auch liegen uns keine Angaben vor, in welchen Österreichischen Bundesländern wie viele OP-Säle geführt werden (auch hier ist die Abgrenzung der verschiedenen Operationsräume nicht eindeutig).

Frage 5:

Stimmt es, dass am LKH Feldkirch nach Fertigstellung der aktuell in Bau befindlichen neuen OP´s (oder allenfalls früher) von den heute in Betrieb befindlichen OP´s einige (oder alle) aufgelassen werden? Falls ja, wie viele und warum?

Aus heutiger Sicht ist geplant, dass, nach Inbetriebnahme des neuen OP-Traktes, die Operationssäle im Bestand aufgelassen werden. Dies ist schon alleine deshalb erforderlich, weil in den freiwerdenden Bereichen mittel bis langfristig im Rahmen der Masterplanung für das LKH Feldkirch eine anderweitige zukünftige Nutzung vorgesehen ist.

Frage 6:

Wird in Vorarlberg im Zweischichtbetrieb operiert? Wenn ja, an welchen Standorten und in wie vielen Sälen? Wenn nein, warum nicht? Ist diesbezüglich für die nähere Zukunft eine Änderung geplant?

Derzeit wird in Vorarlberg in keinem OP-Bereich im Zweischichtbetrieb operiert. Bei Bedarf werden sogenannte „lange Tische“ betrieben, d.h. es wird die „normale Betriebszeit“ verlängert. Dies wird derzeit nur im LKH Feldkirch praktiziert. Die Einführung eines Zweischichtbetriebes ist auch künftig aus personellen und arbeitszeitgesetzlichen Gründen nicht geplant.

Frage 7:

Wie viele moderne OP-Einheiten soll/wird es im Jahr 2020 in ganz Vorarlberg geben?

In den Landesspitälern ist bis ins Jahr 2020 keine Ausweitung der Anzahl der OP-Säle geplant. Für den Zeitraum danach hängt dies von der Entwicklung des Bedarfes und der Beschlussfassung über die weiteren Bauetappen der Masterplanung für das LKH-Feldkirch ab. Im KH Dornbirn sind laut Stellungnahme bis zum Jahr 2020 6 OP-Säle und 1 Notfall OP vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Bernhard
Landesrat